

Seminar für Ehrenamtliche

ROTENBURG. Am Sonnabend, 14. März, bietet die Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit ein Tagesseminar für Ehrenamtliche zum Thema Konfliktmanagement an. Die Referentin Claudia Thumser geht den Fragen nach: Wie entstehen Konflikte und wie kann man diese lösen und bereits im Vorfeld erkennen? Das Seminar findet von 9.30 bis 17.30 Uhr im „Ostel“ in Bremervörde statt. Die Teilnahmegebühr beträgt für Ehrenamtliche 20 Euro, für Inhaber der niedersächsischen Ehrenamtskarte zehn Euro und für Hauptamtliche 125 Euro. Verpflegung und Unterlagen sind im Preis inbegriffen. Interessierte können sich bis einschließlich Montag, 9. März, bei Sandra Pragmann von der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit unter der Telefonnummer 04261/9832859 oder per E-Mail (ehrenamt@lk-row.de) anmelden.

Nicht länger machtlos

„Für Ehrenamtliche gehören Konfliktsituationen immer wieder zum Alltag. Die Bewältigung – oder auch die Nichtbewältigung – fordert viel Energie und verstärkt Stress und Anspannung“, rät die Koordinierungsstelle allen Interessierten zur Teilnahme. „Am Ende des Seminars erkennen die Seminarteilnehmer, dass sie Konflikte nicht länger machtlos gegenüberstehen“, versprechen die Organisatoren. (bz)

KOMPAKT



Singen morgen in Hipstedt: die Band „Sign of life“. Foto: bz

„Sign of life“ singt bei Gottesdienst

HIPSTEDT. Am morgigen Sonntag, 8. März, findet in der Bethlehemitirche in Hipstedt um 19 Uhr unter der Leitung von Pastorin Martina Scholz-Mehrtens ein Gottesdienst statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Kirchenband „Sign of life“. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es beim „Kirchenkaffee“ Zeit für Gespräche und Begegnungen. (bz)

Versammlung des SoVD Basdahl

BASDAHL. Der SoVD Ortsverband Basdahl lädt zur Mitgliederversammlung am Sonntag, 15. März, in die Gaststätte Oerding in Basdahl ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Ehrung für 50-jährige Mitglieder sowie ein Bericht der Zweiten Kreisvorsitzenden Herta Bullmann. Für die anschließende Kaffeetafel wird bis Montag, 9. März, um Anmeldung bei Gertrud Alpers, Telefon 04766/237, oder bei Margret Hesse, Telefon 04766/207 gebeten. (bz)

Versammlung des Heimatvereins

KARLSHÖFEN. Am Freitag, 13. März, trifft sich der Heimat- und Kulturverein Karlsruhöfen zu seiner Jahreshauptversammlung. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im „Dancing Club“ in Karlsruhöfen. Berichte und Wahlen stehen als Top-Themen auf der Tagesordnung. (bp)

BEILAGEN

In unserer heutigen Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma EWE, Bremervörde, sowie des Einkaufshauses Dodenhof, Posthausen.



Lotto King Karl steht am kommenden Freitag in der Stadthalle in Osterholz-Scharmbeck auf der Bühne. Foto: Uwe Garbers

Mit der BZ zu Lotto King Karl

Verlosung: Fünfmal je zwei Tickets für Konzert in Osterholz-Scharmbeck

GEWINNSPIEL

5x2 Freikarten für Lotto King Karl

Für das Lotto-King-Karl-Konzert in der Osterholzer Stadthalle am kommenden Freitag, 13. März, verlost die BREMERVÖRDER ZEITUNG fünfmal jeweils zwei Eintrittskarten. So können Sie gewinnen: Einfach eine E-Mail (verlosung@brzeitung.de) oder eine Postkarte (BZ, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde) mit dem Stichwort „LKK“ abschicken. Teilnahmechluss ist Mittwoch, 11. März. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Radio NRJ und Radio Hamburg. Lotto King Karl macht aber nicht nur hinter dem Mikrofon eine gute Figur, sondern auch vor der Kamera. Das bewies er unter anderem als Tester für Extrem-

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Am Freitag, 13. März, ist es soweit: HSV-Stadionsprecher Lotto King Karl wird mit seiner Band „Die Barmbek Dreamboys“ die Stadthalle in Osterholz-Scharmbeck rocken. Die BZ verlost fünfmal je zwei Karten für dieses Event.

Ein 42 Millionen Mark schwerer Jackpot machte Gerrit Heesemann zu Lotto King Karl und stellte sein damaliges Leben als arbeitsloser Gabelstapler-Monteur vollkommen auf den Kopf. Der 48-Jährige hat es mit der finanziellen Grundlage vom Hobbymusiker zum Zuschauer-Rekordhalter geschafft. Er trat sogar bei „Live Earth“ vor einem weltweiten Publikum von zwei Milliarden Menschen vor den TV-Bildschirmen auf.

Nach seiner ersten Single „Ich hab' den Jackpot“ folgten 15 Alben und zahlreiche Konzerte mit den „Barmbek Dream Boys“ und den „3 Richtigen“. Das Multi-Talente konnte sich aber auch in anderen Bereichen etablieren. So arbeitete er beim Sender Delta Radio in Kiel als Moderator und ergatterte einige Engagements für

Fahrzeuge bei „Galileo“ auf ProSieben und als Show-Moderator bei RTL2. Auch als Hauptdarsteller der Kino-Komödie „Der letzte Lude“ stellte der Millionär sein schauspielerisches Können unter Beweis.

Als großer HSV-Fan konnte sich der Hanseate 2005 aber besonders über die Jobzusage als Stadionsprecher bei seinem Lieblingsverein freuen. Mit „Hamburg, meine Perle“ stimmt der 48-Jährige die Fans gemeinsam mit seinem musikalischen Partner Carsten Pape auf jedes Heimspiel ein. Mittlerweile zählt der Song zu den bekanntesten deutschen Fußball-Hymnen.

Im Großraum Hamburg werden Lotto King Karl und „Die Barmbek Boys“ als musikalische „Volkshelden“ gefeiert. So der Sender „Radio Hamburg“ das Multi-Talente zum „Künstler des Jahres“ als Nachfolger von Paul McCartney. Zudem trat die Band schon mehrfach bei ausverkauften Gastspielen in der „O2-World“ auf und brach den Besucherrekord auf der Freilichtbühne im Hamburger Stadtpark. (p-vb)

Faszinierende Bahngeschichte

„Als die Bahn nach Bremervörde kam“: Rainer Brandt präsentiert in der Volksbank historische Bilder und erzählt aus 150 Jahren

VON CARMEN MONSEES

BREMERVÖRDE. Rund 1000 Fotos, Postkarten, Dokumente und andere historische Objekte gehören zu seinem Fundus: Auf Einladung der Volksbank eG stellte der ambitionierte Stadthistoriker Rainer Brandt am Donnerstag in der Bremervörder Volksbank-Geschäftsstelle seine historischen Erinnerungsstücke der Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung steht unter dem Motto „Als die Bahn nach Bremervörde kam“ und kann in den nächsten drei Wochen besucht werden.

Zur Vernissage am Donnerstag begrüßte Volksbank-Vorstandssprecher Georg Langer viele Bremervörder Eisenbahn-Enthusiasten zur Zeitreise in die Vergangenheit. Die Ausstellung zeigt Motive aus 150 Jahren Bahngeschichte, beginnend ab dem Jahr 1860. Bedient hatte sich der Buchautor und Stadthistoriker Brandt aus seinem umfangreichen Fundus. Von der Dachkammer bis zum Keller lagern dort seine Schätze, die natürlich auch mit dem Thema Eisenbahngeschichte zu tun haben.

Bremervörde um die vorige Jahrhundertwende: Die Stimmung des Aufbruchs hing zusammen mit vielen Persönlichkeiten der Region. Rainer Brandt sprach mit einem Schmunzeln vom Beginn der langanhaltenden „Freundschaft“ zwischen Bremervörde und Zeven. Er berichtete auch von den Menschen, die sich um die Entwicklung der Region verdient gemacht haben. Brandt blickte zurück in eine Zeit, als es noch keine Eisenbahn in Bremervörde gab. 1835 fuhr die erste Bahn von Nürnberg nach Fürth. Ab 1862 immerhin über Stubben und im Jahre 1881 gar schon über Himmelpforten.

Für die Bürger der Region Bremervörde stellten insbesondere der Krankentransport und die Versorgung ein großes Problem dar. Per Karren wurden die Schwerkranken zum nächsten Hospital befördert. „Wer das überstanden hatte, dem konnte der Aufenthalt im Krankenhaus wohl nichts mehr anhaben“, scherzte Brandt. Sein Blick schweifte in das Jahr 1860, in dem es immerhin schon Pläne für



Rainer Brandt (links) und Volksbank-Vorstandssprecher Georg Langer freuen sich über einen gelungenen Abend als Auftakt für die dreiwöchige Fotoausstellung in der Bremervörder Volksbank-Geschäftsstelle. Fotos: Monsees

eine Bahnlinie von Stade nach Bremervörde gab. Doch das Bahnhofsprojekt zerschlug sich seinerzeit und die Lebensumstände blieben erstmal so. Traurige Verkehrsverhältnisse hemmten den Fortschritt in Bremervörde. Die Eisenbahn kannten die Menschen nur vom Hörensagen.

„Bedingt durch die Abgeschlossenheit vom Weltverkehr waren auch die Bürger zurückgeblieben“, resümierte Brandt. „Die Bevölkerung hielt noch um 1880 fest am Althergebrachten, sehr oft zu ihrem Schaden“, fuhr er fort. Denn innerhalb des Altkreises waren die Wege zu bestimmten Jahreszeiten nicht passierbar.

Doch im Jahr 1890 kam die Eisenbahn auch nach Bremervörde, und 1897 stand der Plan für das

erste Bahnhofsgebäude. In den darauf folgenden Jahren wurde das Streckennetz von Lehe über Bremervörde nach Stade erweitert.

» Dinge, die mal waren und nicht wieder kommen zur Erinnerung festzuhalten, ist meine Leidenschaft.«
RAINER BRANDT

Als eine vorzeigbare Leistung bezeichnete Rainer Brandt folgende Begebenheit: Im Jahr 1905 rollte drei Mal am Tag ein Zug von Bremerhaven über Bremervörde nach Berlin. Die Fahrt dauerte von Bremervörde keine drei Stunden. 1908 fanden auch

die Orte Zeven und Rotenburg Anschluss an das Schienennetz. Somit hatte die Abgeschlossenheit vom Weltverkehr ein Ende. Zum Ende seines Vortrages zeigte Rainer Brandt, welche Quantensprünge die Entwicklung der Bahn für Bremervörde darstellte. Der Einzelhandel blühte auf und die Güterzüge brachten segensreichen Aufschwung für die Landwirtschaft.

Das Publikum dankte Rainer Brandt mit großem Applaus für den Rückblick. Am Ende der dreiwöchigen Ausstellung werden die historischen Bilder für einige Zeit die Räumlichkeiten des AWO-Seniorenpflegezentrums in Bremervörde zieren und den Bewohnern vermutlich viel Anlass zu Gesprächen geben.



Unter den interessierten Gästen war unter anderem Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer.

Das Wetter in Bremervörde im Februar 2015

Relativ trocken

